

## **Die Einkommensteuer verteilt stärker um als je zuvor**

Eine Simulationsanalyse historischer Einkommensteuertarife

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 findet in Deutschland eine intensive Debatte über die Umverteilungswirkung der Einkommensteuer statt. Insbesondere mit der Senkung des Spitzensteuersatzes auf zwischenzeitlich 42 und nun 45 Prozent wird eine überproportionale Bevorzugung hoher Einkommen assoziiert. Dadurch wird die Diskussion unzulässig verkürzt. Denn auch der übrige Tarifverlauf hat großen Einfluss auf die Progressivität und die Umverteilungswirkung der Einkommensteuer. Außerdem hat die Festlegung eines nominalen Einkommens für die Anwendungen eines bestimmten Steuersatzes je nach Preisniveau eine völlig andere Bedeutung. Deshalb haben wir die Einkommensteuertarife von 1962, 1995, 1998 und 2011 in konstanten Preisen miteinander verglichen. Die Preisbereinigung erfolgte auf Basis der Verbraucherpreise. Diese, auf die einheitliche Preisbasis von 2011 umgerechneten Tarife, wurden auf die auf 2011 fortgeschriebenen faktisch anonymisierten Daten aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2004 (FAST 2004) angewendet. Auf diese Weise lassen sich die Aufkommens- und Umverteilungswirkungen der ausgewählten Tarife zuverlässig beurteilen. Dabei zeigt sich, dass der Tarif des Jahres 2011 zwar das geringste Steueraufkommen generiert, gleichzeitig aber die größte Umverteilungswirkung hat.